

nur innerhalb Sachsens zur Verbreitung gelangte, ist es zuzuschreiben, daß die Tschaler'sche Entzifferung Gelehrten und Antiquaren unbekannt geblieben, seit ihrer Veröffentlichung kein Bezug auf dieselbe genommen worden ist und seitdem noch immer neue Erklärungsversuche aufgetaucht sind.

Der Verfasser dieses machte es sich, nachdem er auf vorstehende Deutung gestoßen war, zur Aufgabe, möglichst viele und verschiedenartige dergleichen Inschriften in getreuer Nachbildung zusammenzubringen und daran die Haltbarkeit der Deutung zu prüfen; das Ergebnis war die Ueberzeugung davon, daß die Tschaler'sche Auflösung des bisherigen Räthfels die richtige sei. Hierüber nur noch einige Erläuterungen.

Zu Herstellung dieser aufgeprägten Schriftränder sind zwar die ursprünglich wohl einzelnen Buchstabenstempel mit Recht verkehrt, von rechts nach links, geschnitten gewesen (wie die Buchdrucklettern), aber sie wurden bei der Zusammensetzung des Wortes, statt ebenfalls von rechts nach links, irthümlicherweise so, wie man sie eben lesen konnte, von links nach rechts an einander gereiht, so daß sie nun beim Abdruck oder der Ausprägung in der falschen Stellung erscheinen: — ALVCHNVCANV — anstatt: — VNACVNHCVLA. — Noch ist hier zu bemerken, daß beide Male das V (U) mit dem N zu einem Zeichen verbunden ist.

Es hat ferner der Umstand die Lösung und Entzifferung des Wortes bedeutend erschwert, daß, wie die andern Buchstaben von rechts nach links gelesen, H vor C, statt C vor H, gestellt ist, und die verwechselte Stellung dieser beiden Buchstaben kehrt so regelmäßig wieder, daß man zu der Vermuthung berechtigt wird, die Schrift sei nicht durch einzelne Buchstabenstempel, sondern mit einem einzigen, sämtliche Buchstaben enthaltenden Stempel auf der inneren Seite der Becken eingetrieben worden, auf diesem Gesamtstempel habe der Anfertiger die einzelnen Zeichen falsch gestellt gehabt, und es seien diesem Stempel immer wieder spätere nachgebildet und so der Fehler fortgepflanzt worden. Daraus läßt sich vielleicht auch noch folgern, daß die Entstehung dieser Inschrift einer sehr frühen Zeit angehört, in welcher der Stempelverfertiger das Wort nicht einmal richtig zu buchstabiren oder es überhaupt nicht verstand.

Man kann wohl annehmen, daß die von den Beckenschlägern zu dem Schriftrande benutzten Stempel aus hartem Stahl bestanden